

Erasmus+ Erfahrungsbericht



Angaben zur Person der*des Studierenden

Name: Dejan Mistic

Studienfach: Sustainability Management

Angestrebter Abschluss: Master of Science

Gastinstitution: Tampere University – Hervanta Campus

Gastland: Finnland

Zeitraum des Auslandsaufenthaltes: 19.08.2024 bis 20.12.2024

Hinweise zur Erstellung des Erfahrungsberichts

Dieser Kurzbericht über Ihre Erfahrungen bietet für das Erasmus+-Stipendienprogramm wichtige Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nutzen, als auch zur Verbesserung des Programms beitragen sollen. Seien Sie kreativ! Wir freuen uns insbesondere über innovative und originelle Darstellungsformen (z.B. Fotos, Video, Blog etc.). **Wenn Sie eine außergewöhnliche Idee für die Umsetzung Ihres Erfahrungsberichts haben, zögern Sie bitte nicht, sich mit dem International Office abzustimmen.**

Sie können uns Ihre Erfahrungen über den Stipendienaufenthalt selbstverständlich auch anhand der folgenden Leitfragen mitteilen. Bitte beantworten Sie dabei die unten genannten Fragen, welche zur Orientierung dienen.

Es müssen nicht alle Fragen beantwortet werden.

Vorbereitung

Wie sind Sie an Ihren Auslandsaufenthalt herangegangen?

Nachdem ich aus dem Bekanntenkreis Freunde hatte, die auch im Ausland studiert haben, befasste ich mich intensiver mit dem Thema und informierte mich über die Seiten des International Office des Zentrums für Auslandskontakte was für Möglichkeiten ich habe. Darüber hinaus nahm ich an Informationsveranstaltungen und persönlichen Gesprächen teil, las Erfahrungsberichte und informierte mich bei jeglichen in Frage kommenden Partneruniversitäten über das Kursangebot, um herauszufinden, ob diese in meine Studienfeld passten. Nach Zusage meines Platzes in Tampere, Finnland informierte ich mich über die Seiten der Universität, kümmerte mich um einen Platz im Studi-Wohnheim und organisierte die Hinfahrt. Außerdem fragte ich nach den Kontaktdaten des anderen Studienplatzes, da für die Universität in Tampere zwei Plätze an der BUW ausgeschrieben waren, tritt mit ihr in Kontakt und wie man auf dem Foto des Deckblatts sieht, sind wir gute Freunde geworden.

Welche Gründe haben Sie zu Ihrem Auslandsaufenthalt bewogen (z.B. beruflich, kulturell, persönlich, ...)?

Konkretisieren Sie diese gerne (stichpunktartig oder in Textform)!

Ich hatte einige Freunde, welche mir sehr positiv über Auslandsaufenthalte berichteten und wollte die Chance im Master noch wahrnehmen. Außerdem bin ich gerne viel unterwegs und wollte einfach mal ein anderes Land und seine Kultur kennenlernen.

Wie haben Sie Ihren Studien-/Praktikumsplatz gefunden?

über Internetrecherche auf diversen Plattformen

über Kontakte (Bekannte, Freunde, Familie im Gastland)

über die Gastinstitution

über die Bergische Universität Wuppertal

anderes (bitte angeben): Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Gastinstitution & Gastland

Wie wurden Sie an der Gastinstitution empfangen?

Begrüßungsveranstaltung

Informationsveranstaltung

Einführungsprogramm

anderes (bitte angeben): Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Wurden Ihre Erwartungen an die Gastinstitution erfüllt?

Ja

Nein

Wenn Nein, warum nicht? Was hätten Sie sich von Ihrer Gastinstitution gewünscht?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Haben Sie während Ihres Erasmus-Aufenthaltes Unterstützung von Ihrer Gastinstitution erhalten?

Ja

Nein

Wenn Nein, was hätten Sie sich von Ihrer Gastinstitution gewünscht?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Würden Sie Ihre Gastinstitution weiterempfehlen?

Ja

Nein

Wenn Nein, warum nicht?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Ist es Ihnen schwergefallen, sich in Ihrem Gastland einzufinden?

Ja

Nein

Wenn Ja, woran lag es?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Wurden Ihre Erwartungen an das Gastland insgesamt erfüllt?

Ja

Nein

Wenn Nein, warum nicht?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Kosten & Finanzierung

Meine monatlichen Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro):

Meine reinen Lebenshaltungskosten (Lebensmittel, Miete, ÖPNV, Versicherung, laufende Kosten aus DE, etc.) betragen monatlich rund 750€.

Von der Rechnung ausgeschlossen sind jegliche Kosten für etwa Reisen, Ausflüge etc., die kamen dann nochmal on top.

Deckte das Erasmus+-Stipendium Ihre Kosten?

Ja

Nein

Hatten Sie andere Einkommensquellen und wenn ja, welche waren das?

Ja

Nein

andere Einkommensquellen:

Gehalt aus einer Werkstudentenstelle in DE

Wie viel mehr haben Sie im Ausland benötigt verglichen mit dem was Sie normalerweise im Heimatland benötigen?

Zusätzlicher Betrag pro Monat: Für Urlaube und mal irgendwo Essen oder einkaufen gehen waren rund 300€-400€ mehr nötig.

Lebenshaltungskosten: Was war teurer, was günstiger? Geben Sie konkrete Beispiele.

Lebensmittel waren meist minimal teurer als in DE, es hing aber auch oft ab, welches Lebensmittel und welcher Supermarkt. Kleidung war teurer als in DE dafür gab es aber sehr viele Second Hand Läden. Der ÖPNV in Tampere selber war vergleichbar mit den Preisen aus DE, die Fernverkehrszüge durch Finnland waren günstiger, vor allem bei kurzfristigen Buchungen.

Unterkunft & Wohnsituation

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?

durch Unterstützung der Gastinstitution

durch Unterstützung der Bergischen Universität Wuppertal

durch Eigeninitiative (z.B. Recherche im Internet)

durch Kontakte (Familie, Freunde) im Gastland

andere (bitte angeben): Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Wohnsituation: Wo haben Sie gewohnt? Würden Sie diese Unterkunft weiterempfehlen?

Ich wohnte im Wohnheim Paawola in einer 3er WG und das Zimmer hatte knapp 23qm². Die Bewerbung auf ein Zimmer lief über ein Online-Portal ab, wo man sich nach Beginn der Bewerbungsphase zeitnah anmelden musste. Die Ausstattung der Wohnung ist sehr einfach gehalten, aber es reicht vollkommen aus, um die Zeit dort zu leben. Das Wohnheim bestand aus mehreren Blocks und in zwei davon befand sich eine Waschküche mit genug Waschmaschinen und Trocknern, welche man online reservieren musste und mit einigen Saunen, die auch online reserviert werden konnten. Der Campus befindet sich knapp 10-15 Minuten zu Fuß entfernt und auf halbem Wege ist ein kleines Einkaufszentrum, wo man alles notwendige bekommt. Ich würde das Wohnheim auf jeden Fall weiterempfehlen!

Wie war die Qualität und Ausstattung der Unterbringung?

- sehr gut
gut
zufriedenstellend
schlecht/miserabel

anderes (bitte angeben): Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Erfahrungen während des Auslandsaufenthaltes

Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig?

Es war nicht nur die bessere Lehre, sondern vielmehr das drumherum. Die Studentenkultur wird in Finnland ganz anders gelebt, viel intensiver und familiärer. Jeder Studiengang hat seine eigene Gilde, vergleichbar mit Fachschaften, welche dann auch ihren eigenen Gildenraum (Fachschaftsraum) haben. Es gibt wöchentlich verschiedenste Events von Gilden, Interessensgemeinschaften (Clubs) in denen man sich einbringen kann oder auch sportliche Aktivitäten, die die Woche über verteilt angeboten werden. Die Räume in den Universitätsgebäuden sind nicht zweckgebunden, sondern können von jedem frei genutzt werden und generell gibt es viele gemütliche Aufenthaltsmöglichkeiten. Mir gefiel besonders, dass man die Zeit über nicht nur mit den anderen Austauschstudierenden als Gruppe zusammengewachsen ist, sondern auch mit den Leuten vor Ort, den Tutoren und Lehrern auf einer Ebene war und mit denen auch abseits des Uni-Alltags miteinander was unternommen hat.

Wurden Sie während des Auslandsaufenthaltes mit besonderen Schwierigkeiten konfrontiert?

- Ja
Nein

Wenn Ja, mit welchen?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Streben Sie eine Karriere im Ausland an bzw. können Sie sich vorstellen, im Ausland zu arbeiten?

- Ja, auf jeden Fall
Nein, auf gar keinen Fall
Ich weiß noch nicht, ob mich mein beruflicher Weg ins Ausland verschlägt

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird?

- Ja, auf jeden Fall
Nein, ich denke nicht

Welche Besonderheiten/ Unterschiede konnten Sie bzgl. Ihrer sonst gewohnten Arbeitsweise und jener vor Ort feststellen? (z.B. bzgl. Lernpensum, Prüfungen, Notenart (schriftlich, mündlich, ...))

Wie schon weiter oben erwähnt, ist die Lehre und der Ablauf des Semesters anders aufgebaut. Ein Semester in Finnland ist in zwei Perioden aufgeteilt. Es gibt also Kurse die entweder nur eine Periode (halbes Semester) oder zwei Perioden (ein Semester) lang sind. Dadurch hat man je nach Kurswahl kürzere aber dafür auch intensivere Vorlesungen. Das Lernpensum ist wahrscheinlich nicht mehr als an der BUW, aber dafür intensiver und man nimmt mehr mit. Die Prüfungsleistungen sind auch nicht immer mit einer Klausur verbunden. Ich musste in einem Kurs beispielsweise mehrere Assignments schreiben, welche dann zusammen meine Endnote ergaben oder in einem weiteren Kurs eine Präsentation in einer Gruppe halten und dazu einen

Bericht verfassen. Es gab aber natürlich auch Klausuren, welche dann aber nicht klassischerweise auf Papier geschrieben wurden, sondern elektronisch am PC. Dazu konnte man sich im Klausurzeitraum einen Zeitslot in einem der überwachten PC-Räume buchen und dort dann die Klausur schreiben.

Waren Sie mit der Qualität der Lehre/ Ausbildung insgesamt zufrieden?

- Ja
Nein
Teils, teils

Begründen Sie kurz Ihre Wahl:

Es war kein klassischer Frontalunterricht wie man ihn typischerweise aus deutschen Universitäten kennt. Die Studierenden wurden viel mehr eingebunden und mussten Vorträge halten oder dann auf Fragen eingehen und eine Diskussion halten. Die Lehrer waren allesamt super nett und entspannt. Lediglich gab es vereinzelt durch sprachliche Akzente Schwierigkeiten den Inhalt komplett zu verstehen.

Wurde Ihre akademische Leistung im Ausland an Ihrer Heimathochschule anerkannt?

- Ja
Nein
Teilweise

Sprache

Reichten Ihre zuvor erworbenen Sprachkenntnisse aus?

- Ja
Nein

Gab es Möglichkeiten, diese vor Ort zu verbessern (Sprachkurse, Buddy-Programm, Nachhilfe)?

- Ja
Nein

Wenn Ja, in welcher Form? Sprachkurse

Alltag und Freizeit

Gab es von Seiten der Gastinstitution ein Betreuungsprogramm und wenn ja, wie war dieses aufgestellt?

Es gab eine Ersti-Woche, bei der man vor allem die anderen Austauschstudenten, den Campus und die Stadt kennengelernt hat. Darüber hinaus gab es immer mindestens eine Handvoll Veranstaltungen pro Monat, wo man viele wiedergesehen und auch neue kennengelernt hat. Dabei waren viele Veranstaltungen offen für alle Studierenden, sodass man nicht nur die Austauschstudenten, sondern auch viele andere (inter-)nationale Studenten kennenlernen konnte.

Außerdem hat man immer einen Ansprechpartner im Gildenraum gefunden und wurde mit Problemen oder Fragen nicht allein gelassen.

Gab es Veranstaltungen, Angebote etc. die man auf keinen Fall verpassen sollte?

Die Ersti-Woche, Timetravels-Fahrten, Pirates of the Baltic Sea, Symposium-Party, Sitsit-Party und die Liste geht noch länger. Man kann für viele der Events über eine Veranstaltungs-App Tickets kaufen und weitere Informationen einholen oder wurde über die Social Media Kanäle auf dem Laufenden gehalten.

Kultur: Wie waren Ihre Erfahrungen mit der fremden Kultur vor Ort?

- Durchweg positiv
Durchweg negativ
Gut und schlecht

Welche Sprach-, Sport-, Kulturangebote konnten Sie wahrnehmen?

Ich habe verschiedene Sportangebote der Uni wahrgenommen wie etwa Floorball, DiscGolf oder Kyykää.

Kulturangebote habe ich primär von der Stadt organisierte wahrgenommen, wie etwa Veranstaltungen zum finnischen Unabhängigkeitstag oder dem Tampere Day.

Haben Sie Ausflüge mit studentischen Gruppen unternommen?

Ja
Nein

Wenn Ja, wohin und wie wurde das organisiert?

Viele der Reisen habe ich als Tages- oder Wochenendausflüge mit verschiedenen Freundesgruppen selber organisiert. Wir waren in Schweden, im Baltikum oder aber auch viel in Finnland unterwegs. Die größeren Touren wie nach Lappland oder zu den Lofoten wurden von unserer internationalen Gilde in Kooperation mit Timetravels organisiert.

Fazit

Das sollte man insgesamt bedenken:

Wenn man die Chance hat, sollte man einen Auslandsaufenthalt auf jeden Fall machen. Insgesamt muss man sich bewusst sein, dass man für ein paar Monate in einem anderen Land leben wird und sich dann auch mal aus seiner Komfortzone rausbewegen muss. Das ist aber ein ganz normaler Schritt, der damit einhergeht und nicht direkt negativ gemeint sein muss.

Darauf sollte man sich allgemein vorbereiten:

Mir hat es total geholfen sich über die Gegebenheiten vor Ort zu informieren und zu schauen, welche Dinge ich beachten muss. Welche wichtigen Unterlagen muss ich mit mir führen oder aber auch welche Dinge ich vielleicht mitnehme, um vor Ort versorgt zu sein. Man sollte sich aber auch darüber im Klaren sein, dass man für den Auslandsaufenthalt eine finanzielle Grundlage benötigt. Mittlerweile ist man durch die ganzen Förderungsmöglichkeiten aber eigentlich gut abgesichert und kommt im Großen und Ganzen mit einem einfachen Lebensstil damit aus.

Das darf man auf keinen Fall verpassen:

Jegliche Möglichkeiten vor allem zu Beginn Leute kennenzulernen. Das ist das, was mein Auslandsaufenthalt so einzigartig gemacht hat. Hinzu kommen natürlich Events, Partys und Ausflüge, um Freundschaften zu vertiefen und fernab des Uni-Alltags auch mal rauszukommen.

Was hat Ihre persönlichen Erwartungen übertroffen? Was war Ihr Highlight? Was war der schönste Moment?

So überzogen das auch klingt, hat alles meine Erwartungen übertroffen. Ich hatte im Vorhinein auch nicht allzu große Erwartungen, und zwar nicht, weil ich mich nicht auf diese Zeit gefreut habe, sondern einfach, weil ich mir nicht die eine perfekte Erwartung vorstellen wollte und einfach diese Zeit auf mich zukommen lassen wollte. Egal ob Nordlichter beobachten, im See mit Freunden schwimmen oder in der Sauna zu schwitzen war alles ein Highlight. Die Umgebung und auch die Uni haben viel dazu beigetragen, dass man sich überall wohlfühlen konnte.

Was war Ihre beste Erfahrung im Zusammenhang mit dem Auslandsaufenthalt?

Mir tat es total gut einfach mal rauszukommen und ein für mich neues Land seine Kultur kennenzulernen.

Was war Ihre schlechteste Erfahrung im Zusammenhang mit dem Auslandsaufenthalt?

Ich habe keine schlechten Erfahrungen gemacht.

Ihr Auslandsaufenthalt in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst:

Mein Auslandsaufenthalt war eine eindrucksvolle und vor allem einzigartige Zeit, in der ich viele neue Freundschaften auch über die Landesgrenzen hinweg geschlossen habe und ein wunderschönes Land und seine Natur und Kultur kennenlernen durfte. Ich denke gerne an diese Zeit zurück.

Verbesserungsvorschläge, Tipps & Ideen:

Wo sehen sie für sich aus persönlicher, akademischer und/oder beruflicher Sicht den größten Erfolg nach Abschluss des Auslandsstudiums?

Ich bin an meiner Eigenverantwortung und Organisation gewachsen und als Mensch aufmerksamer geworden.

Welche Ratschläge/Tipps können Sie anderen Studierenden für einen geplanten Auslandsaufenthalt geben?

- **zum Bewerbungsverfahren der aufnehmenden Einrichtung (bei Praktika: Praktikumsuche)**
Man kann sich im Vorlesungsverzeichnis vorher gut informieren, welche Kurse angeboten werden und diese entsprechend dann im Motivationsschreiben einbringen.
- **zu sozialen und kulturellen Aspekten**
Neuen Menschen offen und freundlich gegenüber treten
- **zur Notwendigkeit von Sprachkenntnissen**
Vor allem in Finnland kommt man mit Englisch immer sehr gut zurecht
- **weitere Tipps/Informationen (z.B. nützliche Websites, Infos zu Ansprechpartner*innen, Wohngegenden, Wohnungssuche, öffentlicher Nahverkehr, Freizeitangebote etc.)**
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Haben Sie Empfehlungen für den Reiseweg (Airlines, Flughäfen, Gepäckversand...)?

Ich habe mich nach kurzer Recherche dazu entschieden kein Flugzeug zu nutzen, sondern das Green Travel Top Up wahrzunehmen. Mein Reiseweg führte mich mit dem Nachtzug von Hamburg nach Stockholm und von dort mit der Fähre über die darauffolgende Nacht nach Turku (optional auch nach Helsinki). Von dort aus nahm ich den Zug nach Tampere. Der ganze Reiseweg nahm grob 45 Stunden in Anspruch aber war es allemal wert. Zum einen preislich, aber zum anderen nähert man sich einem Land ganz anders, als wenn man für 2-3 Stunden im Flieger sitzt und auf einmal da ist. Denselben Reiseweg nahm ich auch für meine Rückfahrt.

Halten Sie Ihren im Ausland verbrachten Zeitraum für ideal oder wäre ein längerer oder kürzerer Aufenthalt besser gewesen?

- ideal
kürzer
länger

Wie kann man Studierende auf das Erasmus+-Programm aufmerksam machen?

Angebot im Uni-Newsletter aufnehmen und mehr Netzwerke erschaffen zwischen interessierten Studierenden und welchen, die bereits im Ausland waren.

Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des International Office oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

- ja
nein

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige Erasmus-Studierende mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.

- Ja
Nur nach Absprache
nein

Dieser Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das International Office (teamoutgoing@uni-wuppertal.de) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.